

Vils Lehrpfad - Ein Fluss braucht Raum

Biodiversität

Mit Biodiversität wird die schier unendliche Vielfalt der Lebewesen und Lebensräume auf unserer Erde bezeichnet. Genauer:

- die Vielfalt an Ökosystemen. Das sind abgrenzbare Lebensräume wie z. B. ein Auwald, in dem typische Pflanzen und Tiere mit- und voneinander leben.
- die Artenvielfalt
- die genetische Vielfalt innerhalb einer Art



Biologische Vielfalt ist Grundlage allen Lebens

Die Vereinten Nationen hatten 2010 zum „Internationalen Jahr der Artenvielfalt“ erklärt, um auf den drohenden Verlust der biologischen Vielfalt von Tieren und Pflanzen aufmerksam zu machen.

Das Vilstal – ein Englischer Garten

Die Landschaft an der Vils sieht aus wie ein Park. Sie ist das Ergebnis jahrhundertelanger extensiver Weidewirtschaft. Auf artenreichen Feuchtwiesen

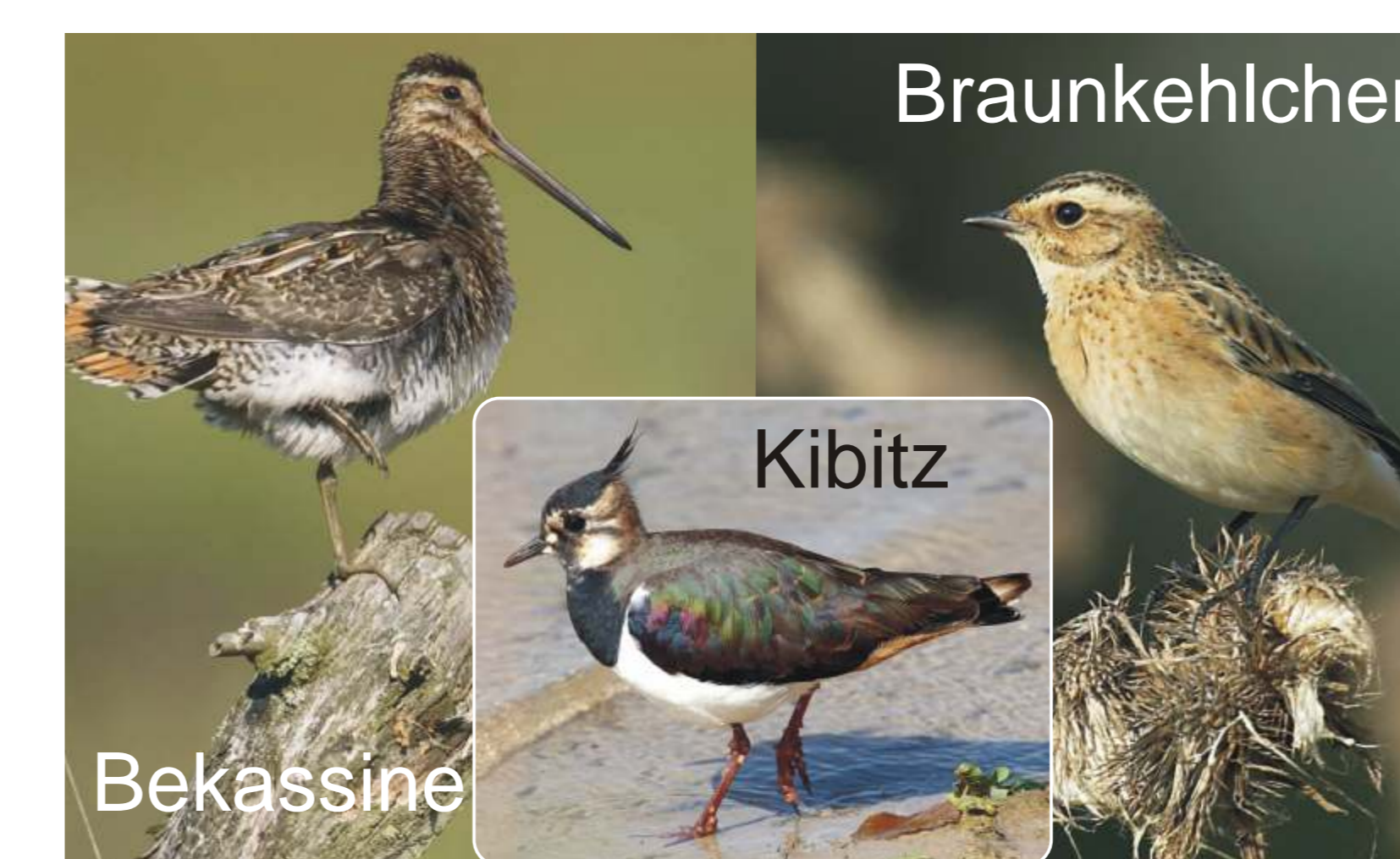


und Magerrasen stehen Einzelbäume wie die uralten Hute-Eichen oder Schattenspendende Gehölzgruppen. Mit der Nähe zu Altwasser und Fluss wird der Feuchtigkeit liebende Auwald immer dichter.



Wiesen wie zu Opas Zeiten

Mit dem Mahdgut von unverfälschten naturnahen Wiesen gelangen die Samen der einheimischen (autochthonen) Grasarten wieder hierher.



Pfützen – nicht nur Kinder lieben sie

Bekassine (*Gallinago gallinago*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*) und Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) brauchen periodisch verlässliche Senken als Futterquelle.

Feuchtwiesen

Feuchtwiesen prägten zu Zeiten der Weidewirtschaft das Vilstal. Heute muss die jährliche Mahd Kühe, Ziegen und Schafe ersetzen. Büsche und Gehölze würden die Blüten- und Graspflanzen schnell verdrängen.



Die Schwarzpappel – eine knorrige Majestät



Einst war „*Populus nigra*“ häufig anzutreffen im Vilstal. Heute ist sie selten geworden. Sie liebt es licht und warm und braucht nährstoffreiche Kiesböden. Mit Neuanpflanzungen erhalten wir die Art.

